

Mir doch egal

Saarbrücken hat viele neue Probleme. Also alles wie immer. Galeria Kaufhof schließt sein Haus in der Innenstadt. Jetzt, da Ophüls vorbei ist, interessiert sich in der Verwaltung kein Mensch mehr für Obdachlose. Eine Fascho-Tante hat begonnen, ein Trainingszentrum für den FCS zu bauen, ohne die Stadt zu fragen. Mir ist das alles komplett egal. Ich befinde mich aktuell in einem ausgedehnten und wohlverdienten Urlaub, den ich aus meiner üppigen Abgeordnetendiät finanziere. Also aus Ihren Steuergeldern. Vielen Dank dafür. Ich kann Ihnen nur raten, es mir gleich zu tun. Aber bitte woanders. Ich will hier keinen von Euch Versagern sehen. Ich sitze am Strand und schlürfe steuerfinanzierte Cocktails, während Uwe Conradt erzählt, dass die Stadt mit Hochdruck an der Lösung irgendeines Problems arbeitet. Hahahahaha! Icjj#%&+ß§#....!! Entschuldigen Sie



bitte. Ich habe mich gerade kurz an meinem Mojito verschluckt. Ich wohne übrigens in einer Suite, die mir Uwe vor der Buchung noch empfohlen hatte. Er meinte, dort könne er immer in Ruhe über die Probleme der Stadt „nachdenken“ und „nach Lösungen suchen“. Stimmt. Klappt auch bei mir. Ich jedenfalls trage meinen Beitrag zur Lösung der vielen Probleme Saarbrückens bei, indem ich niemandem dabei störe, wenn er daran arbeitet. Ich hoffe, Sie folgen meinem Beispiel und machen auch einen ausgedehnten Erholungsurlaub.

Und wenn nicht: Mir doch egal.

Michael Franke / Foto: Der Kellner